

## Brotweizen Sortenversuch

Die Weizensaison 2021/22 war geprägt durch einen trockenen Frühling und einen sehr trockenen und heissen Sommer 2022. Dies ganz im Gegensatz zum nassen Sommer im Vorjahr, nach dem im Herbst 2021 die Weizenkulturen unter leicht erschwerten Bedingungen angesät worden waren.

Aufgrund des trockenen und heissen Sommers erfolgten die Erntearbeiten im Allgemeinen bereits Mitte Juli bei optimalen Bedingungen. Der Krankheitsdruck war dank der trockenen Witterung generell tief.

### Erträge

In den Kleinparzellen Sortenversuchen des Forum Ackerbau konnten 2022 sehr gute Weizenerträge erzielt werden. Vergleicht man die Ertragsdifferenzen zwischen dem ÖLN- und Extensoverfahren, so waren die Ertragsdifferenzen auch in der Ernte 2022 zu gering, um die Mehrkosten im ÖLN-Anbau auszugleichen. Die Mehrkosten bilden die Kosten für zusätzlichen Pflanzenschutz sowie Dünger ab. Um diese zu kompensieren wäre je nach Klasse und Aufwendungen ein Mehrertrag zwischen 13 und 17 dt/ha notwendig.

Im Mittel aller Standorte und Sorten wurde im ÖLN ein Mehrertrag von 9.8 dt/ha gegenüber dem Extensooanbau erreicht (ÖLN 84.3 dt/ha, Extenso 74.5 dt/ha) und im Durchschnitt der Standorte erreichte auch keine Einzelsorte den notwendigen Mehrertrag. Im Vergleich mit früheren Versuchsjahren ist der Ertragsunterschied im 2022 dennoch relativ gross, was gerade aufgrund des trockenen Wetters und des geringen Krankheitsdruckes erstaunen mag. Ein möglicher Erklärungsansatz liegt im trockenen Frühling und der damit schlechten Stickstoff-Verfügbarkeit. Dadurch stand der Stickstoff den Pflanzen später als normal zur Verfügung. Davon profitierte der intensiv geführte Weizen, weil dieser aufgrund im Vergleich zum Extensooanbau späteren Verlust der grünen Blattfläche länger assimilieren konnte.

Dass bei den Überlegungen zur Anbauintensität stets die jeweiligen Parzellen- und Standorteigenschaften berücksichtigt werden müssen, zeigt die Tatsache, dass der Liebegger Standort Arau-Rohr als einziger der sechs Versuchstandorte den notwendigen Mehrertrag erzielen konnte und das ÖLN-Verfahren somit 2022 wirtschaftlich war. Dieser Standort war aufgrund der Bodenverhältnisse besonders von der Trockenheit betroffen.



Abb. 1: Anlässlich der Versuchsbesichtigung in Arau-Rohr konnten sich interessierte Landwirte vor Ort ein Bild der neuen und altbekannten Sorten machen.

## Neue Sorten bewähren sich

Für die Aussaat 2022 waren die vier neuen Winterweizensorten Axen (Top), Bonavau (Top), Alpval (Klasse I) und Campesino (Futter) provisorisch auf die empfehlende Sortenliste aufgenommen worden.

Axen und Bonavau belegen zusammen mit Cadlimo in der Klasse Top sowohl im 2022 als auch im dreijährigen Durchschnitt die Spitzenplätze und konnten ihr Potential unter Beweis stellen. Sie stellen somit auch Montalbano, die Hauptsorte der Klasse Top, ertragsmässig in den Schatten. Letztere hat aber aufgrund ihrer ausgeprägt guten Resistenzeigenschaften insbesondere im extensiven Anbau nach wie vor ihre Berechtigung. Die Hochqualitätsorten Runal und Piznair bilden wenig überraschend in der Klasse Top das Schlusslicht was den Ertrag betrifft.

In der Klasse I zeigte die neue und ebenfalls resistenzstarke Sorte Alpval im Extensioanbau ihre Stärke und belegte den Spitzenplatz (75.2 dt/ha gegenüber dem Durchschnitt der Sorten von 73 dt/ha). Im ÖLN-Verfahren musste sie sich von der Hauptsorte Hanswin und von Campanile geschlagen geben.

Beim Futterweizen schliesslich erzielte die neue Sorte Campesino im Jahr 2022 sowohl im ÖLN- (99.7 dt/ha) wie im Extensioanbau (88.1 dt/ha) Spitzenwerte und liegt 2022 wie auch im dreijährigen Mittel vor Poncione.

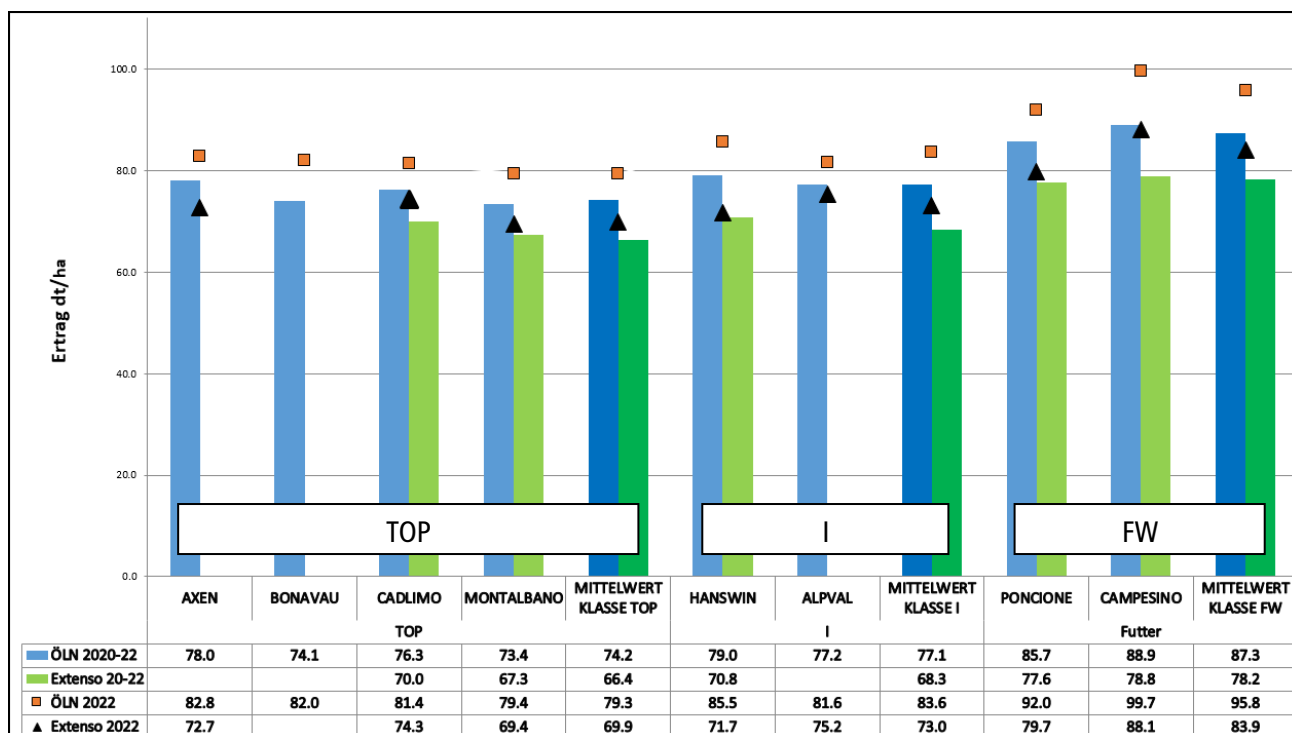


Abb. 2: Erträge ausgewählter Sorten in dt/ha bei 14.5% Feuchte je Weizensorte und Verfahren in den Jahren 2020-2022 (je 6 Standorte).

## Qualität

In der Ernte 2022 erreichten alle Top-Sorten Proteingehalte von über 14% und erreichten somit den Zuschlagsbereich. Die höchsten Werte erreichten die Qualitätssorten Runal (15.8% in ÖLN und Extenso) und Piznair (15.8% im ÖLN und 15.3% im Extenso). Die neue und sehr ertragsstarke Sorte Axen zeigte auch im Proteingehalt sehr ansprechende Resultate (15.3% im ÖLN und 15.0% im Extenso).

Beim Hektolitergewicht lagen in der Ernte 2022 alle Sorten deutlich über dem dreijährigen Durchschnitt und im Zuschlagsbereich. Für Zuschläge müssen bei Futterweizen mindestens 77 kg/hl und beim Brotweizen mindestens 80 kg/hl erreicht werden.

# Anhang

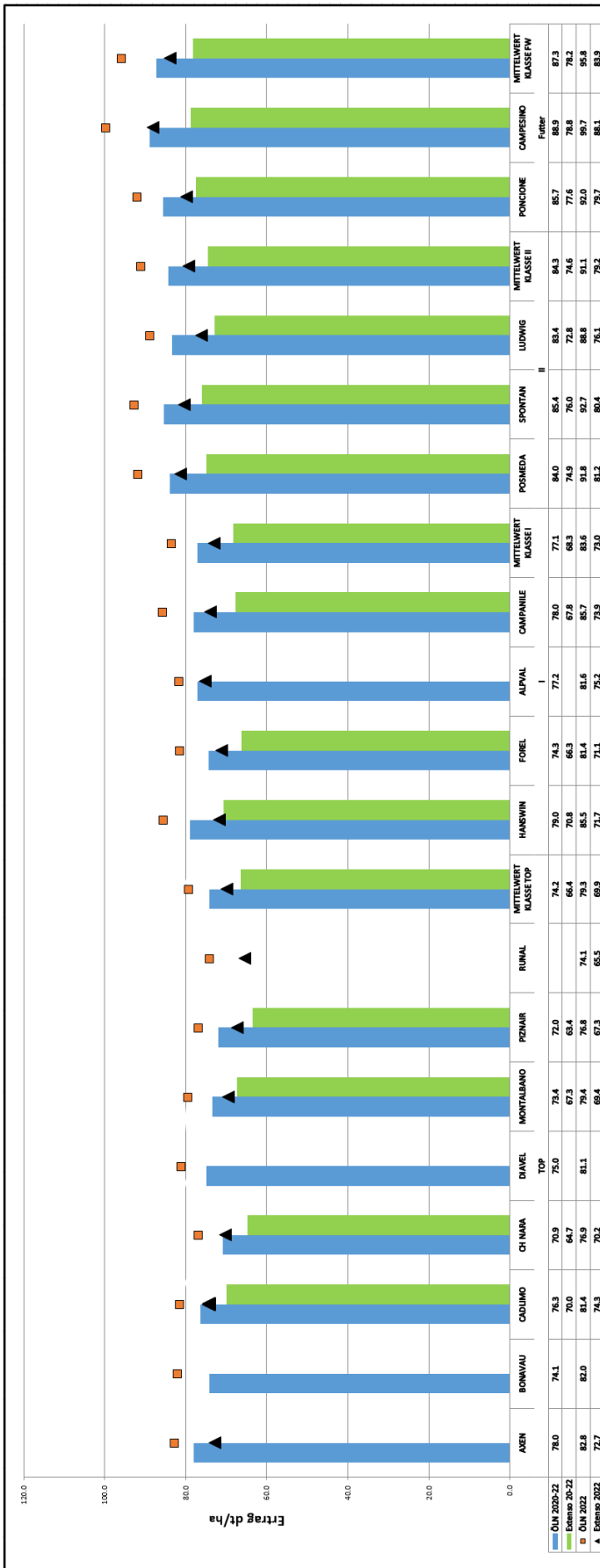


Abb. 3: Erträge in dt/ha bei 14.5% Feuchte je Weizensorte und Verfahren in den Jahren 2020-2022 (je 6 Standorte).

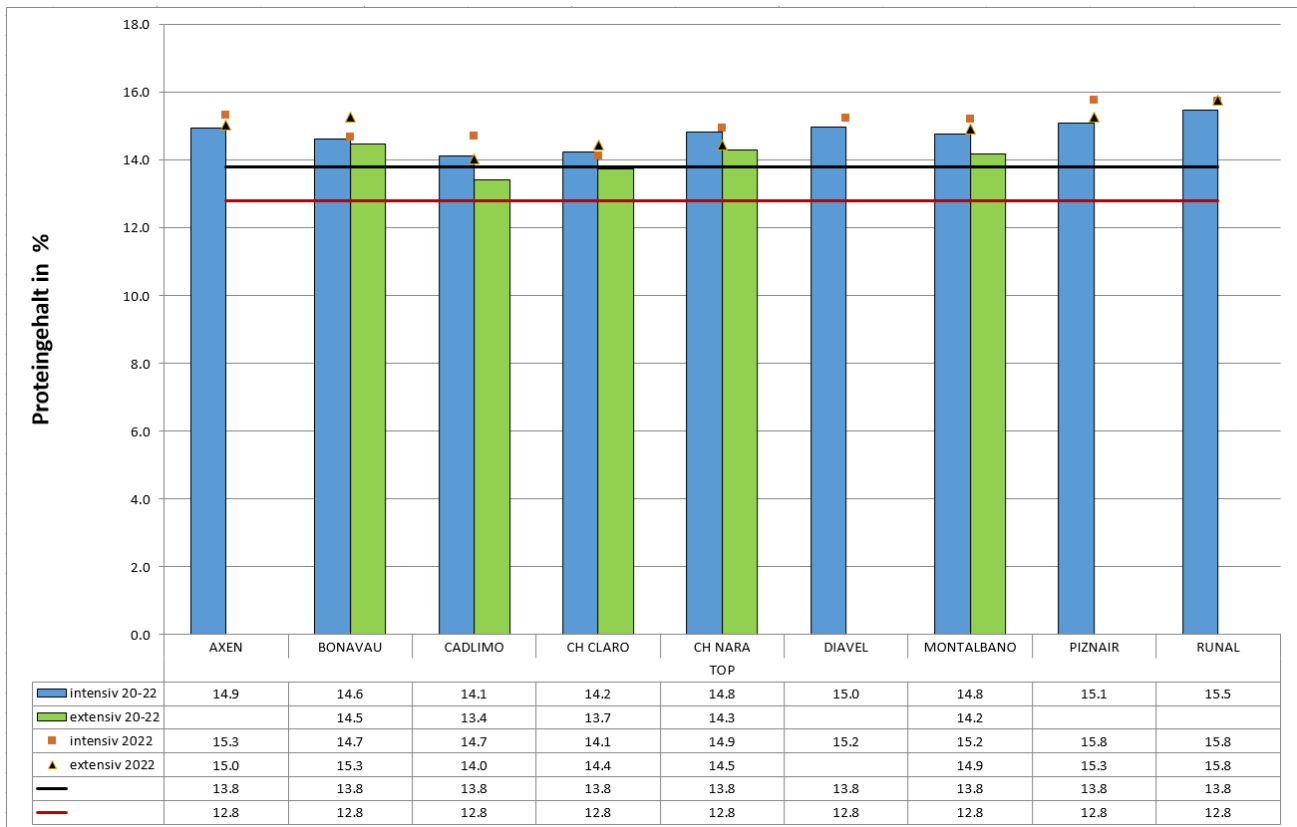


Abb. 4: Proteingehalte der Klasse Top in Prozent je Weizensorte und Verfahren von 2020-22 (je 6 Standorte).

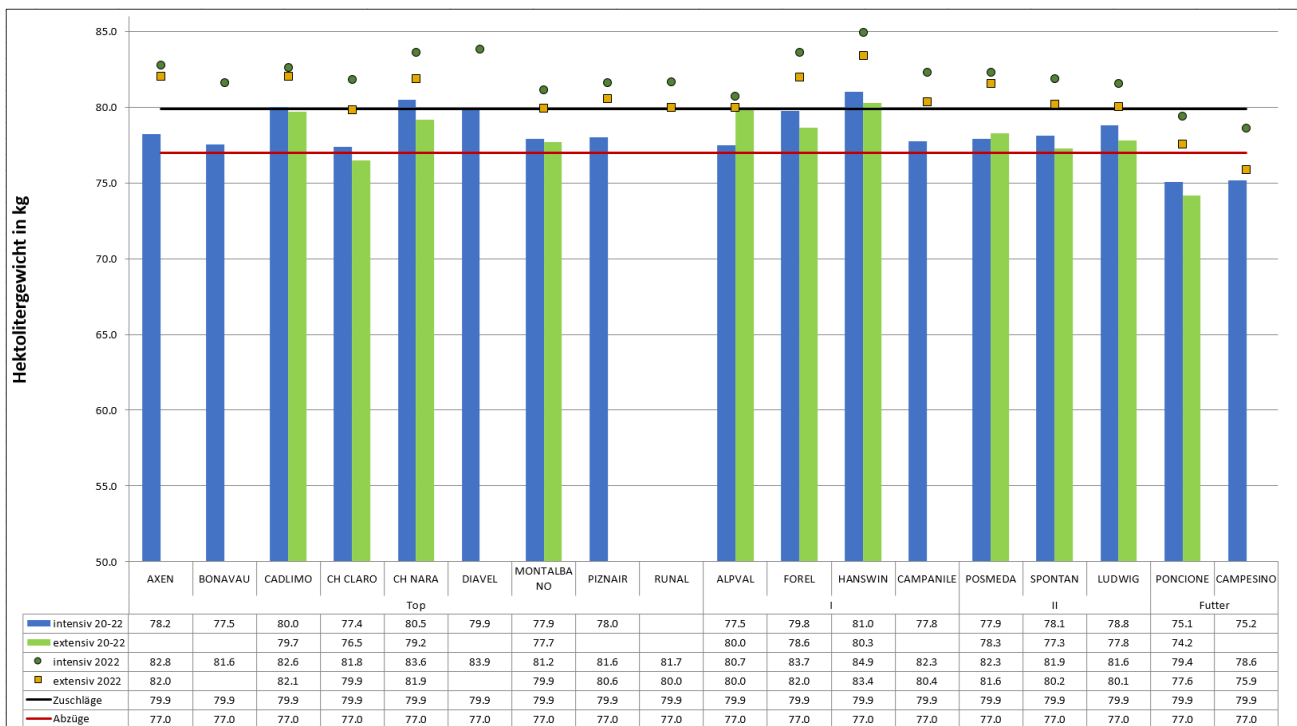


Abb. 5: Hektolitergewichte in kg/hl je Weizensorte und Verfahren von 2020-22 (je 6 Standorte).